



ForestFinance Gruppe

Finanz- und Geschäftsbericht 2010/11

ForestFinance
Wir machen Wald.

Vorwort

Mit Vorlage dieses Berichtes liegt den Kunden von ForestFinance erstmals ein konsolidierter Abschluss der gesamten ForestFinance Gruppe vor. Erstmals bietet diese damit einen vollständigen und transparenten Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse der gesamten Gruppe.

Obwohl die Muttergesellschaft Forest Finance Service GmbH bereits in 2005 gegründet wurde und die wirtschaftlichen Aktivitäten der Vorläuferunternehmung (Personengesellschaft) bis in die 90er Jahre zurückreichen, können wir von „Gruppe“ im eigentlichen Sinne erst seit dem Jahr 2008 sprechen.

Zuvor hatte die Forest Finance Service GmbH zwar eine (kleine) Tochtergesellschaft in Panama, jedoch diente diese ausschließlich als Landeignerin ohne selbst operativ tätig zu sein und Umsätze zu erzielen. Die Forest Finance Service GmbH hat bis dahin lediglich als reine Vermittlungsgesellschaft für Forst(direkt)investments gearbeitet. Insofern haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse bis zum Jahre 2008 auch voll umfänglich in den vorgelegten Bilanzen der Forest Finance Service GmbH in Deutschland dargestellt. Der Tätigkeitsumfang der Gruppe hat sich erst danach erweitert und zwar durch zwei Faktoren:

Erstens: Durch das rasche Wachstum im Vertrieb in den Jahren 2006/2007, welches sich noch nicht in größerem Umfang in den Umsätzen der Forest Finance Service GmbH niederschlug, da diese bis dahin lediglich als Vermittler tätig war. Kunden schlossen Kauf- und Forstdienstleistungs-Verträge direkt mit der in Panama ansässigen Forstdienstleistungsgesellschaft ab und der größte Teil der Kundeninvestments floss demzufolge auch direkt an diese.

Zweitens: Durch den Erwerb dieses ehemaligen Forstdienstleisters zur Jahresmitte 2008, gelangten die in 2005 bis 2007 vermittelten Kundenflächen und Kundenverträge wieder direkt in den Organisationsbereich der ForestFinance Gruppe. Vor allem aber durch die nur rudimentär bis gar nicht vorhandene Buchführung dieses ehemaligen Forstdienstleisters war eine Rekonstruktion der gesamten Geschäftsvorfälle in Panama der Jahre 1996 bis 2008 erforderlich – dies auf „Basis“ eines ebenfalls nur lückenhaft vorhandenen Belegwesens. De facto war erforderlich, die komplette Finanzbuchhaltung sowie weite Teile des Vertragswesens des übernommenen Unternehmens zu rekonstruieren und gleichzeitig eine Bewertung der Aktiva und Passiva vorzunehmen. Was insbesondere ob der notwendigen Bestandsaufnahme im Feld (Erfassung aller Grundstücke, Monitoring und Bewertung der Bestockung) einen hohen Zeitaufwand dargestellt hat. Erst im Jahre 2010 – zwei Jahre nach Übernahme des Unternehmens – waren die Aufarbeitungstätigkeiten durch die ForestFinance abgeschlossen, so dass Eröffnungsbilanzen der Tochtergesellschaften in Panama erstellt werden konnten, welche auch auditert und testiert wurden.

Parallel zu diesem, das Management und die gesamte Gruppe stark beanspruchenden Geschehen, begann im Spätsommer 2008 die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. Gleichzeitig wurden völlig neue Produkte entwickelt und eingeführt, mit CO₂OL der Bereich des CO₂-Handels und -Consultings aufgebaut sowie mit Vietnam ein weiterer Standort eröffnet.

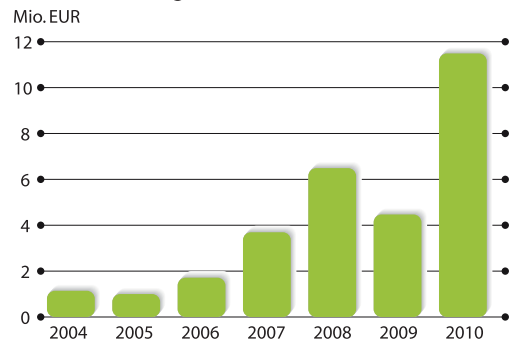
Etwas längerfristig reicht die Entwicklung in Deutschland von 2004 mit einem Jahresumsatz von 150.000 Euro und einem Beschäftigten bei Null Hektar eigener Forstfläche und verwalteter Kundeninvestments / Flächen bis heute zum Gruppen-Investitionsvolumen von ca. 35 Mio. Euro, 1.600 Hektar verwalteter Kundenflächen/Forstinvestments und fast 70 Beschäftigten plus ca. 200 Beschäftigten bei unseren Dienstleistungsunternehmen, sowie ca. 800 Hektar unternehmenseigener Flächen, über 1.000 Hektar gemanagter CO₂-Forste sowie mehrere Hundert Hektar langfristig (über 20 Jahre) gepachtete Plantagenflächen.

Mit Fug und Recht kann man sagen, dass die ForestFinance Gruppe in Deutschland seit 2004 die Entwicklung und den Markt der Forstinvestments führend geprägt und auch bereitet hat und heute – obwohl immer noch ein kleines Unternehmen – mit ihren Produkten und Angeboten nicht nur über Alleinstellungsmerkmale im Wettbewerb verfügt, sondern weit über ihre objektive Finanzgröße hinaus auch im umweltpolitischen Bereich ausstrahlt. „Anerkennung“ hat dies auch dadurch gefunden, dass es mittlerweile einige Anbieter von mehr oder weniger ökologischen und serösen Waldinvestments gibt, welche auf gleiche oder sehr ähnliche Geschäftsmodelle aufsetzen.

Dass diese letzten gut drei Jahre, trotz aller widriger Umstände bei steigendem und keineswegs immer geregelter Wettbewerb, so erfolgreich gestaltet wurden, ist nicht zuletzt dem Einsatz der Mitarbeiter in Panama zu verdanken, die eine Hauptlast der Umstrukturierung zu tragen hatten. Aber auch ohne das teils sehr neue, junge und „ins kalte Wasser“ geworfene Team in Deutschland hätte diese Phase nicht gemeistert werden können. Die erreichten Erfolge sprechen nicht nur für den Einsatzwillen, sondern auch für die Qualifikation dieser jungen Mitarbeiter.

Auch die nach dem Finanz-Berichtszeitraum bis 31. Dezember 2010 in der ersten Jahreshälfte 2011 eingetretenen Entwicklungen geben allen Grund, positiv auf das weitere quantitative, wie qualitative Wachstum der Gruppe zu schauen.

Erlösentwicklung in Millionen Euro



*Das Wachstum der ForestFinance Gruppe seit 2004:
Aus eigener Kraft und ohne Fremdfinanzierung
vom Kleinstunternehmen zum kleinen Mittelstand.
Konsequente Anerkennung für konsequent ökologisch
nachhaltige Waldinvestments. Diesen Weg und diese
Qualität wollen wir weiter gehen.*

Bonn, 10. Juli 2011

Harry Assenmacher
Geschäftsführer

Olaf van Meegen
Geschäftsführer Vertrieb

Dirk Walterspacher
Geschäftsführer Carbon Business

Lage und Bewertung

Nach drei Übergangsjahren, in denen die Gruppe erheblichen Herausforderungen gegenüberstand, sowohl durch die Übernahme des operativen Forstgeschäfts, Personalentwicklung als auch vor allem durch die internationalen Währungs- und Finanzkrisen, kann man diese Übergangsphase jetzt als weitgehend erfolgreich abgeschlossen betrachten.

Die Integration des operativen Forstbetriebes ist gelungen, die Arbeiten im Feld werden auf stabiler Basis und in hoher Qualität durchgeführt. Die Zertifizierungen nach verschiedenen Standards (FSC, CarbonFix, CCB) sind entweder bereits zum wiederholten Male abgeschlossen und erneuert oder befinden sich in der Endphase. Die hohe Qualität der forstlichen Arbeit sowohl im organisatorischen Bereich, als auch das herausragende ökologische und soziale Niveau der ForestFinance Forste wird damit auch von dritter Seite objektiv validiert und bestätigt. ForestFinance hat damit weltweit ein Alleinstellungsmerkmal, da gerade die nachhaltige Forst-Wirtschaftsweise die Gruppe gegenüber dem Wettbewerb deutlich abhebt.



Einmalig: ForestFinance Wälder sind weltweit als erste nach den führenden Standards zertifiziert. Biodiversität, soziale Verantwortung, Klimafreundlichkeit und nachhaltige Ökologie. Dies alles findet statt und findet Platz in ForestFinance Wäldern.

Die Frage der Zertifizierung wird die Gruppe in den kommenden Jahren zunehmend beschäftigen, und zwar in zweierlei Hinsicht: Erstens spielt im reinen Forstbereich die Zertifizierung für den Verkaufserfolg und die Wertschöpfung eine unterschiedlich wichtige Rolle. Zweitens: Im CO₂-Bereich aber ist die Zertifizierung nicht nur fast unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung, sondern auch Vorbereitung auf ggf. die Teilnahme am CDM Mechanismus und damit offiziell gesetzlich geregelten Kohlenstoffhandel. Drittens: Image und reale inhaltliche Qualität der Zertifizierungsorganisationen sind keineswegs immer kongruent.

Die Personalentwicklung und Bindung hoch qualifizierter (neuer) Mitarbeiter ist trotz des schwierigen Umfeldes weitgehend gelungen, ebenso wie der Aufbau von effizient arbeitenden Teams. Das Ausscheiden leitender Mitarbeiterinnen (wg. Mutterschaft) sowie ebenso gleichzeitig der Wegzug langjähriger Mitarbeiter aus familiären Gründen bedeuteten einen erheblichen Know-How-Verlust, dessen Aufarbeitung vor allem im Vertrieb und Kundenservice über ein Jahr in Anspruch genommen hat. Die Personalentwicklung wird auch in den kommenden Jahren ein wesentlicher Baustein der Geschäftsentwicklung sein müssen, gerade um die qualitativen Ansprüche und den Vorsprung im Wettbewerb zu halten.

Bei gravierenden Finanz- und Währungsturbulenzen hat die Gruppe nicht nur ihr langfristiges Vermögen weiter ausbauen können und damit die Eigenkapitaldecke stärken können (basierend vor allem auf langfristig stabilen und beständig werthaltigeren Sachwerten wie Forst und Grundstücken), sondern gleichzeitig auch die Liquiditätsbasis gestärkt und die vergangenen Unruhen sowie Volatilitäten im Bereich Euro/Dollarwechselkurs positiv gemeistert. Eigenkapitaldecke, als auch Liquidität der Gesellschaft ermöglichen eine Weiterführung des Kurses „Wachsen aus eigener Kraft“. Wobei nicht grundsätzlich ausgeschlossen ist, dass z. B. durch Kapitalgeber ein größerer Wachstumsschub ausgelöst wird – erforderlich ist dies jedoch nicht. Diese Liquiditätsbasis ist aber auch von Nöten, um das wachsende Eigengeschäft jeweils vorfinanzieren zu können.

Entwicklung und Einführung neuer Produkte (CacaoInvest, CO₂-Beratung, GreenTeak, GreenAcacia) inkl. der dazugehörigen Forstflächen, Management etc. konnte durchgeführt werden. Die Personaldecke kommt hier jedoch bereits an die Grenze der Leistungsfähigkeit. Auch die weitere Entwicklung der internen Prozesse (Kunden- und Vertragsverwaltung) stellt das Unternehmen vor große Wachstumsherausforderungen. Auch hier konnten in den vergangenen zwei Jahren in der Bonner Geschäftsstelle im Unternehmensbereich IT, Vertragsverwaltung, Kundenservice Meilensteine gesetzt werden. So können heute Kunden der ForestFinance Gruppe auf Online-Serviceleistungen zurückgreifen, wie sie der gesamte Wettbewerb nicht bietet (Kartographie, Berichtswesen über Flächen etc.).

Die Steigerung des Bekanntheitsgrades sowohl des Unternehmens, als auch der einzelnen Produktmarken konnte weiter erfolgreich betrieben werden. PR und Öffentlichkeitsarbeit haben sich vom klassischen Printbereich hin zu vermehrter Internettätigkeit und qualitativerer Betreuung von Entscheidern, Journalisten, Meinungsträgern hin entwickelt. Regelmäßige Redaktionsbesuche und Journalistengespräche gehören hier ebenso dazu, wie zahlreiche Besuche der ForestFinance Forste durch Journalisten. Eine Aufklärung und Transparenz, wie sie sich auch sonst im Wettbewerb kaum findet. Der Erfolg dieser Arbeit spiegelt sich nicht nur in der ausnehmend positiven Berichterstattung in der Print-Presse wieder, sondern auch in der exzellenten Positionierung des Unternehmens im Internet.

Das starke Wachstum im ersten Halbjahr 2008 wurde durch die Finanzkrise zwar nur kurzfristig unterbrochen, hat jedoch noch deutlich in 2009 hineingewirkt. Erst 2010 konnten dann die angestrebten Wachstumsziele wieder deutlich überschritten werden. Der planmäßige Ausbau der Forstabteilung, sowie die Doppelbelastungen durch Personalfuktuation (Suche, Einarbeitung, ca. drei Monate Doppelbesetzung) schlugen aber vor allem auf das Jahresergebnis 2009 durch. Dass die in 2009 eingeleiteten Maßnahmen erfolgreich waren, ist am erfreulichen Ergebnis des Jahres 2010 zu sehen: Trotz erheblicher Belastungen und vor allem hoher Investitionen hat die Gesamtgruppe ein positives Ergebnis erzielt.



Transparenz für Kunden: Genaueste Kartographie sowie kontinuierliche Information über forstliche Tätigkeit von ForestFinance und Entwicklung des eigenen Waldes im Online-Kundenbereich.

Ausblick und Ziele

Die ForestFinance Gruppe ist gut aufgestellt und kann in den Jahren 2011 / 2012 sowohl qualitativ, als auch quantitativ einen deutlichen Schritt nach vorne machen. Die Ergebnisse der ersten sechs Monate 2011 sind erfreulich und liegen sogar über den Ergebnissen des ersten Halbjahres 2010.

In der Vermarktung von Forstprodukten haben wir gegenüber Mitbewerbern einen weiteren Vorsprung herausgearbeitet: Mit einer ersten größeren Durchforstung konnten nennenswerte Holzmengen geerntet und ertragreich vermarktet werden.

Das Anlaufen des Vietnam-Geschäftes ist planmäßig bis Juni erreicht worden, auch wenn technische Probleme im kartographischen und forstlichen Bereich noch bis in den Herbst 2011 fortwirken werden.

Im Bereich der Datenverwaltung ist mit der Kundendatenbank und der Flächendigitalisierung und -bereitstellung für Kunden ein weiterer wichtiger Schritt zur Transparenz und zum Kundenservice geleistet.

Die Geschäftsleitung erwartet bis Ende 2011 ein gleich gutes Ergebnis wie in 2010 mit einem Umsatz von über 10 Mio. Euro verkaufter Forstinvestments. Deutlich größere Wachstumsschritte sind nicht ausgeschlossen, da bereits Vor- und Optionsverträge mit verschiedenen Investmentgruppen geschlossen sind, wobei unklar ist, ob diese noch im Geschäftsjahr 2011 realisiert werden können.

Wichtigstes Unternehmensziel bleibt dabei, dass quantitatives Wachstum kein Selbstzweck ist, sondern auf ökologisch-nachhaltiger Basis vonstattengeht. Die Verbindung von ökologischem, nachhaltigem und sozial verantwortlichem Handeln mit auch ökonomisch erfolgreichem Wirtschaften bleibt dabei die Basis der ForestFinance Gruppe.

Finanzbericht

8 Allgemeine Informationen
zum Konsolidierungskreis

9 Bilanz

10 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11 Zusammenfassung wesentlicher
Bilanzierungs- und Bewertungs-
grundsätze

16 Anhang zum Konzernabschluss

17 Erläuterungen zur Konzernbilanz

22 Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

23 Sonstige Angaben

Konsolidierter Abschluss der ForestFinance Gruppe zum 31. Dezember 2010

Die ForestFinance Gruppe mit Hauptsitz in Bonn ist auf nachhaltige Holz-Forstinvestments in Panama und Vietnam spezialisiert.

Konsolidierungskreis

In den konsolidierten Jahresabschluss sind zum Stichtag 31. Dezember 2010 die Muttergesellschaft Forest Finance Service GmbH sowie die drei Tochtergesellschaften mit Sitz in Panama einbezogen. Alle Tochtergesellschaften wurden voll konsolidiert.

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

Firmenname	Land	Sitz	Anteil
Forest Finance S.A.	Panama	Panama City	100%
Forest Finance Panama S.A.	Panama	Las Lajas, David	100%
Forest Finance 2007 S.A.	Panama	Panama City	100%

Aktiva	Anhang	31.12.2010 in Euro	31.12.2010 in US-Dollar
--------	--------	-----------------------	----------------------------

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Vermögensgegenstände	1	399.392	533.668
II. Finanzielle Vermögenswerte	2	5.000	6.681
III. Biologische Vermögenswerte	3	3.524.028	4.708.806
IV. Sachanlagen	4	2.465.815	3.294.822
V. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände			
		23.612	31.551
Summe des langfristigen Vermögens		6.417.847	8.575.528

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte			
	6	42.581	56.896
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		836.077	1.117.167
2. Sonstige Forderungen		17.509	23.395
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
	7	7.954.519	10.628.828
IV. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände			
		636.162	850.039
Summe des kurzfristigen Vermögens		9.486.847	12.676.325

Summe der Aktiva **15.904.695** **21.251.853**

Passiva	Anhang	31.12.2010	31.12.2010
---------	--------	------------	------------

A. Eigenkapital

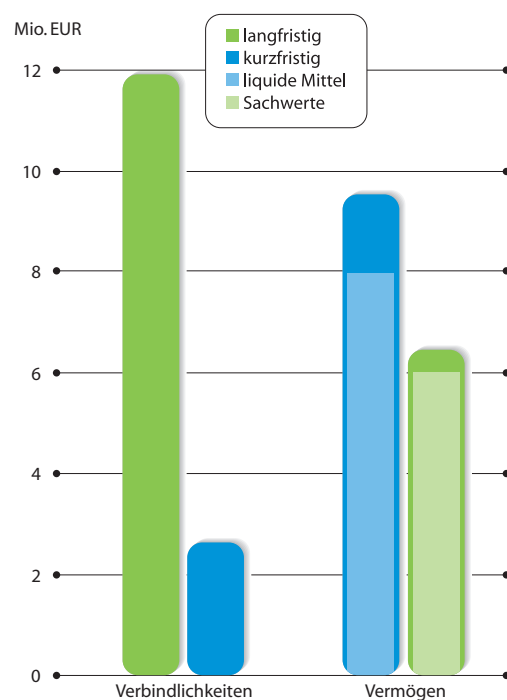
8			
I. Grundkapital		50.000	66.810
II. Gewinnrücklagen		1.026.809	1.372.022
III. Gewinnvortrag		13.291	17.760
IV. Jahresüberschuss		270.545	361.502
V. Umrechnungsdifferenz		-3.166	-4.230
Summe des Eigenkapitals		1.357.479	1.813.864

B. Verbindlichkeiten

9			
I. Sonst. langfristige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten		14.544	19.434
2. Rückstellungen		1.313.863	1.755.584
3. Rechnungsabgrenzungsposten		10.093.987	13.487.585
4. Latente Steuer		477.595	638.162
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		136.770	182.752
2. Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten		2.510.456	3.354.472
Summe der Verbindlichkeiten		14.547.215	19.437.989

Summe der Passiva **15.904.695** **21.251.853**

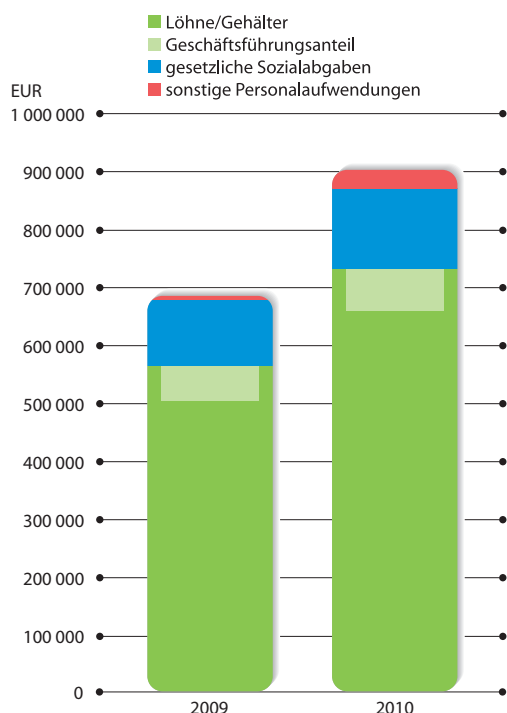
Verbindlichkeiten und Vermögen in Millionen Euro



Liquiditätsrücklagen in Höhe von mehr als dem Dreifachen der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Das Vermögen der ForestFinance Gruppe ist in einer soliden und gesunden Mischung aus kurzfristiger Liquidität und langfristiger Anlage in Sachwerten (Grundstücken und Wald) verankert.

GuV

Personalkosten in Euro



Personalaufwand unter 10 Prozent des Gesamtverkaufserlöses. Ein guter Wert für ein Dienstleistungsunternehmen. Bei verdoppeltem Erlös konnte die Personalkostensteigerung weitgehend auf den forstlich-operativen Bereich beschränkt und die Verwaltungskosten auf niedrigem Stand gehalten werden. (Siehe auch Tabelle S. 22)

Zur verantwortungsbewussten Personalkosten-Struktur der ForestFinance gehört auch, dass das Geschäftsführer-Gehalt bei 72.000 € lag.

Insgesamt gilt in der ForestFinance Gruppe auch für die Zukunft: Das höchste Gehalt darf maximal das 10fache des niedrigsten betragen. Ein Faktor der aktuell noch nicht annähernd erreicht ist (Derzeit 1 zu 4). Ebenso gibt es keine Niedriglöhne bei der ForestFinance. Der gesetzliche Mindestlohn in Panama wird um mind. 10 Prozent überschritten. In Deutschland beträgt der niedrigste Stundenlohn 10 €.

Gewinn und Verlustrechnung ForestFinance Gruppe

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 in Euro	2010 in US-Dollar
Umsatzerlöse*	6.457.404	8.628.383
Zeitwertänderung des biologischen Vermögens	528.470	706.142
Materialaufwand und sonst. bezogene Leistungen	-1.509.222	-2.016.622
Personalaufwand	-902.523	-1.205.952
Abschreibungen	-85.681	-114.487
Sonstige betriebliche Erträge	160.468	214.418
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.125.483	-5.512.470
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.941	27.981
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	544.360	727.373
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145.884	-194.930
Sonstige Steuern	-190	-254
Latente Steuern	-127.741	-170.687
Jahresüberschuss	270.545	361.502

*Umsatzerlöse aus Verkäufen werden periodengerecht erfasst. Verkäufen von 11,4 Mio. € in 2010 stehen deshalb bilanzielle Umsatzerlöse von 6,46 Mio. € gegenüber (Siehe Grafik S. 3). Die im Geschäftsjahr nicht realisierten Erlöse werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

1. Grundlage der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in Deutschland anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme der biologischen Aktiva, die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet werden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Jahresabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass das Management Annahmen trifft.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und in Euro sowie in US-Dollar ausgewiesen (Euro/Dollarkurs Stichtag 31.12.2010)

2. Konsolidierung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

Bilanz

3. Fremdwährungen

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der ForestFinance Gruppe darstellt. Funktionale Währung der panamaischen Tochtergesellschaften ist der US-Dollar.

b. Transaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährung werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit dem Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion bewertet. In der Bilanz werden die monetären Posten in fremder Währung unter Verwendung des Bilanzstichtagskurses angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Die Abschlüsse der panamaischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, während die Ertrags- und Aufwandsposten mit dem Durchschnittskurs der Periode konvertiert werden. Die verwendete Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag beträgt: 1,3362 US-Dollar = 1 Euro

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten abzgl. kumulierter Abschreibungen bilanziert, wobei die Anschaffungskosten auf dem Kaufpreis basieren. Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

5. Biologische Vermögenswerte

Die Forest Finance Panama ist ausschließlich forstwirtschaftlich tätig. Gem. § 5 des IAS 41 „Landwirtschaft“ wird die landwirtschaftliche Tätigkeit definiert als das Management der absatzbestimmten biologischen Transformation biologischer Vermögenswerte in landwirtschaftliche Erzeugnisse und/oder zusätzliche biologische Vermögenswerte durch ein Unternehmen.

Biologische Vermögenswerte mit einem mehrjährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

6. Immaterielles Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzgl. kumulierter Abschreibungen angesetzt, wobei die Anschaffungskosten dem Kaufpreis entsprechen. Abschreibungen werden wie beim Sachanlagevermögen linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet, beginnend mit der ersten Nutzung.

7. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes erzielbaren Verkaufspreises, abzüglich etwaiger noch anfallender variabler Veräußerungskosten.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass das Unternehmen nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Betrag der Wertberichtigung wird ergebniswirksam erfasst. Uneinbringliche Forderungen werden bei Feststellung der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bankguthaben.

10. Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung.

Erträge durch den Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn signifikante Risiken und Vorteile aus dem Eigentum auf den Käufer übergegangen sind und wenn der Betrag des Erlöses verlässlich bestimmt werden kann.

11. Risikomanagement

Auf Grund der sich ständig verändernden Marktausgangssituationen und Einflüssen wie bspw. der Finanzkrise sowie die immer stärker werdende Globalisierung ist die Notwendigkeit eines funktionierenden Risikomanagements gestiegen. Dies betrifft insbesondere Währungsrisiken und Sicherung der notwendigen Liquidität sowie langfristige Rücklagenbildung und Vermögensaufbau der Unternehmensgruppe.

a. Liquiditätsrisiko

Die Unternehmensgruppe hat in den vergangenen zwei Jahren trotz erheblicher Investitionen die Liquidität 1. Grades als auch 2. Grades ausbauen können. Kurz- und mittelfristig sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Der Aufbau von weiteren langfristig verfügbaren Vermögen in Sachanlagen wurde so vorgenommen, dass im Bedarfsfalle zeitgerecht Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

b. Marktrisiko

Durch eine weitere Diversifizierung sowohl im Produktbereich (CacaoInvest, GreenAcacia u. a.) als auch im Länderbereich (Vietnam) wurde das Marktrisiko weiter verringert. Zusätzlich wurde mit CO₂OL ein zweiter Geschäftsbereich innerhalb der Gruppe gestärkt und ausgebaut, der weitere Geschäftsfelder außerhalb von reinen Forstinvestments eröffnet.

c. Kreditrisiko

Kreditrisiken sind nicht ersichtlich. Das Unternehmen verfügt über hinreichende Liquiditätsreserven.

Bilanz

d. Fremdwährungsrisiko

Durch eine Aufteilung der Liquiditätsreserven in US-Dollar sowie Euro wurde das Liquiditätsrisiko minimiert. Im Berichtszeitraum hat sich das Währungsmanagement bewährt und hat über den Vertrieb hinaus ungeplante Währungsgewinne erbracht. Dennoch ist mit wachsender Umsatzgröße und hoher Volatilität als auch schnelleren krisenhaften Währungsbewegungen hier für die kommenden Jahre ein ausgefeilteres Währungsmanagement erforderlich. Entsprechende Planungen zur Umsetzung hierfür bis zum Geschäftsjahr 2013 laufen.

e. Kapitalrisikomanagement

Die ForestFinance Gruppe steuert ihr Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können.

Eine bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital, um Kapitalkosten so gering wie möglich zu halten, wurde bisher nicht verfolgt. Die Eigenkapitalbasis sowie die Liquiditätsreserven haben dies auch nicht erfordert. Für die Zukunft liegt hier aber ein wichtiges Aufgabenfeld für das Management.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Angestrebt ist, dass in den kommenden zwei bis drei Geschäftsjahren ein Risiko-steuerungskreis eingerichtet wird, welcher die Kapitalstruktur beurteilt und überprüft.

Im Rahmen der Einrichtung eines solchen Risikoregelkreises muss die Strategie des Kapitalrisikomanagements erarbeitet und festgelegt werden.

12. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit IFRS erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Richtlinien und Wertansätze von Aktiva und Passiva, Einnahmen und Ausgaben beeinflussen. Die Schätzungen und entsprechenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten sowie verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen wesentlich erscheinen.

Schätzungen und entsprechende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Schätzung überprüft wurde, wenn die Überprüfung nur diese Periode betrifft oder in der Prüfungsperiode sowie zukünftigen Perioden, wenn die Prüfung sowohl laufende als auch zukünftige Perioden betrifft.

Der Bereich, bei dem solche Schätzungen und Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben, bezieht sich vorwiegend auf die Bewertung biologischer Vermögenswerte. Annahmen und Schätzungen sind auch bei den übrigen Bilanzpositionen erforderlich.

13. Abschluss Übernahme Forstdienstleister Panama

Im Juni 2008 hat die Muttergesellschaft Forest Finance Service GmbH den vormaligen Forstdienstleister in Panama erworben. Es handelte sich um einen 100 Prozent Aktienaufkauf inkl. aller Aktiva und Passiva (Wirtschaftsgüter, Forderungen und Verbindlichkeiten). Eine Due Diligence war aufgrund der zeitlichen und Sachumstände nicht möglich. Der Kauf erfolgte auf Basis einer vorgelegten Bilanz und Vermögensaufstellung der vorherigen Eigner sowie vertraglicher Garantieerklärungen über die Werthaltigkeit der aufgelisteten Aktiva. Zusätzlich war Vertragsbestandteil, dass die Alteigner eine auditierte und testierte Buchhaltung sowie Bilanz zum Stichtag der Firmenübernahme vorlegen.

Diese Kernbestandteile des Vertrages wurden durch die Alteigner nicht erbracht. Nach Übernahme der Aktien und des Geschäftsbetriebes wurden Unklarheiten in solchem Umfang festgestellt, dass die Forest Finance Service GmbH noch in 2008 zur Klärung des Sachverhaltes gegen die Alteigner und Verkäufer des Unternehmens rechtliche Schritte sowohl zivilrechtlicher, als auch strafrechtlicher Art eingeleitet hat und die Zahlung des vereinbarten Kaufpreises verweigerte. Die Gegenseite klagte zivilrechtlich auf Zahlung des Kaufpreises.

Neben den gerichtlichen Auseinandersetzungen liefen parallel Vergleichsverhandlungen mit den Verkäufern.

Unabhängig von der rechtlichen und tatsächlichen Einschätzung der Sachlage haben die Parteien im Dezember 2010 einen für die ForestFinance Gruppe tragbaren Vergleich geschlossen, der sowohl die Rechtsstreitigkeiten, als auch die Übernahme des erworbenen Unternehmens abschloss. Möglich wurde dies eben auch durch die inzwischen von der ForestFinance in den Jahren 2008 bis 2010 stattgefundenen Aufarbeitungstätigkeiten und in Folge dessen testierten Abschlüsse der panamaischen Tochtergesellschaften.

Anhang zum Konzernabschluss

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände
2. Finanzielle Vermögenswerte
3. Biologische Vermögenswerte in Panama
4. Sachanlagen
5. Forderungen
6. Vorräte
7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
8. Eigenkapital
9. Verbindlichkeiten

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

10. Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen
11. Personalaufwand
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige Angaben

14. Mitarbeiterzahl
15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Geschäftsjahr 2010:

in Euro

Anschaffungskosten	EDV-Software	Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	Firmenwert	Gesamt
01.01.2010	27.998	51.286		79.284
Zugänge	3.903	36.776	298.423	339.102
Abgänge	1.181			1.181
31.12.2010	33.720	88.062	298.243	417.205
Abschreibung	5.300	12.513		17.813
Buchwert				
01.01.2010	27.998	51.286		79.284
31.12.2010	25.420	75.549	298.423	399.392

2. Finanzielle Vermögenswerte

Der finanzielle Vermögenswert in Höhe von 5.000 Euro entspricht der Beteiligung an der Transparek Realwert KG. Die Transparek Realwert KG entwickelt und vertreibt Investmentprodukte und -Angebote (Fonds, Genossenschaftsanteile etc.), die ausschließlich auf realen Sachwerten (Immobilien, Grund und Boden) beruhen. Dabei verfolgt sie einen absolut transparenten Kurs was sog. Weichkosten angeht. Die ForestFinance unterstützt den Aufbau von Sachwert gestützten Finanzprodukten sowie einen kundenfreundlichen transparenten Vertrieb und hat sich aus diesem Grund an der Transparek Realwert KG beteiligt. ForestFinance Geschäftsführer Harry Assenmacher unterstützt und berät die Gesellschaft bei der Entwicklung von Produkten, die auf Wald und Forst beruhen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

3. Biologische Vermögenswerte in Panama

Biologische Vermögenswerte mit einem mehrjährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzgl. der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Biologische Vermögenswerte beinhalten im Falle der Forest Finance Panama ausschließlich die in Panama bepflanzten Forste. Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte beruht auf Marktpreisen, Bestandsmessungen und real im Feld erhobenen Daten von zertifiziertem Fachpersonal der Forest Finance Panama und wird jährlich fortgeschrieben. Der Wert wird durch die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) ermittelt. Es werden die zu erwartenden abgezinste Erlöse für die Ernten abzüglich der diskontierten Kosten, die bei effizienter Arbeitsweise für die Erstellung und Pflege eines Forstes sowie den Verkauf notwendig sind, errechnet. Die verwendeten Parameter ergeben sich dabei aus der physischen Bestandsaufnahme, Finanzdaten zum Bilanzstichtag, konservativen Annahmen über zukünftige Holzpreise sowie den Erfahrungen der Forstingenieure. Als nichtfinanzielle Maßgrößen werden durch interne Forstexperten die Qualität des Bestandes und der Anbauflächen beurteilt. Bei Verschlechterung der momentanen Qualitäten könnte dies künftig durchaus zu einer Rücknahme oder auch Verbesserung der Wachstumsprognosen, der zu erwartenden Mengen, Preise und Erlöse führen.

In diesem Zusammenhang wird auf das Fehlen eines transparenten Marktes für „in-Wachstum-befindliche Forst-Plantagen“ verwiesen. Daher werden die bilanziellen Ansätze für die biologischen Aktiva unter Heranziehung eines Überleitungsverfahrens vom Schätzwert auf den beizulegenden Zeitwert abgestellt.

Biologische Vermögenswerte, die von der Gesellschaft selbst hergestellt werden (Einsetzen von Setzlingen in eigenem Grund und Boden durch die ForestFinance Gruppe), werden von Anfang an zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

Biologische Vermögenswerte, die im Rahmen von Anschaffungsvorgängen durch den Erwerb oder die Einbringung von bereits bepflanzten Plantagenflächen erstmals angesetzt werden, werden zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten angesetzt. Gewinne entstehen dabei erst, wenn der mittels DCF-Methode ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten der biologischen Vermögenswerte die Anschaffungskosten übersteigt. Wertminderungen werden bereits in der Periode ihres Entstehens berücksichtigt.

Die Bilanzwerte der biologischen Aktiva (Forste) in Panama ergeben folgendes Bild:

	<i>in Euro</i>
Bilanzwert zum 01.01.2010	2.522.256
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes*	1.001.772
Bilanzwert zum 31.12.2010	3.524.028

**Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der biologischen Aktiva ergibt sich aus der biologischen Transformation (Wachstum und Wertsteigerung der Bestockung) der bestehenden Pflanzungen sowie vor allem aus der Neupflanzung im Laufe des Jahres 2010.*

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2010:

in Euro

Anschaffungskosten	Grundstücke	Anlagen im Bau	Einbauten in fremde Grundstücke	Fuhrpark und Maschinen
01.01.2010	1.316.970	85.019	199.379	62.122
Zugänge	960.917	137	27.729	10.100
Abgänge	292.762	0	5.000	0
31.12.2010	1.985.124	85.157	222.108	72.222
Abschreibung	0	0	4.764	15.459
Buchwert				
01.01.2010	1.316.970	85.019	199.379	62.122
31.12.2010	1.985.124	85.157	217.344	56.762

in Euro

Anschaffungskosten	Computer- anlagen	Geschäfts- ausstattung	sonst. Sachanlagen	Gesamt
01.01.2010	17.697	52.184	19.166	1.752.537
Zugänge	3.486	15.691	61.967	1.080.028
Abgänge	0	195	0	297.957
31.12.2010	21.183	67.680	81.133	2.534.607
Abschreibung	6.330	24.502	17.737	68.793
Buchwert				
01.01.2010	17.697	52.184	19.166	1.752.537
31.12.2010	14.853	43.178	63.396	2.465.815

Im Geschäftsjahr sind keine außerordentlichen Abschreibungen vorgenommen worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

5. Forderungen

Bei den unter diesem Punkt zu subsumierenden Forderungen wird generell unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf eine Diskontierung verzichtet.

	<i>in Euro</i>
	31.12.2010
<hr/>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	836.077
sonst. Forderungen	17.509
Gesamt	853.586

6. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

	<i>in Euro</i>
	31.12.2010
<hr/>	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.128
Warenlager Teak und Nativos	24.294
CO ₂ -Zertifikate	5.159
Nettobuchwert	42.581

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>in Euro</i>
	31.12.2010
<hr/>	
Zahlungsmittel und -äquivalente	7.954.519
Zahlungsmittel und -äquivalente	7.954.519

8. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der ForestFinance Gruppe beträgt am 31. Dezember 2010 50.000 Euro.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage in Höhe von 1.026.809 Euro ergibt sich aus der Bewertung der biologischen Vermögenswerte gemäß IAS 41 „Landwirtschaft“.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

9. Schulden

kurzfristige Verbindlichkeiten: *in Euro*
31.12.2010

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.770
sonst. Verbindlichkeiten	2.510.456
Gesamt	2.647.226

langfristige Verbindlichkeiten: *in Euro*
31.12.2010

sonst. Verbindlichkeiten	14.544
Rückstellungen	1.313.863
Rechnungsabgrenzungsposten	10.093.987
Latente Steuern	477.595
Gesamt	11.899.989

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

10. Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen

in Euro

31.12.2010

Material- und Wareneinkauf	350.460
Aufwendungen für bezogene Leistungen (incl. Forst)	1.158.762
Summe	1.509.222

11. Personalaufwand

in Euro

31.12.2010

Löhne/Gehälter	731.285
gesetzliche Sozialabgaben	138.302
sonstige Personalaufwendungen	32.936
Summe	902.523

12. Sonstige betriebliche Erträge

in Euro

31.12.2010

Erträge aus der Währungsumrechnung	134.724
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	10.490
Periodenfremde Erträge	7.203
Erträge aus Herabsetzung PWB zu Ford.	1.700
übrige	6.351
Summe	160.468

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro

31.12.2010

Honorare (darin enthalten für Forstdienstleistungen)	854.111
Forstdienstleistungen	1.184.205
Gebühren	12.950
Versicherungen	6.461
Werbung und Marketing	286.200
Allgemeine Verwaltung	317.438
Fahrt/Reisekosten, Fortbildung	95.364
Steuern für die Grundstücksübertragung	27.879
Verkaufsprovisionen	579.816
Erstattung an Großkunden (über 50 Ha)	459.500
übrige	301.559
Summe	4.125.483

14. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten war:

	31.12.2010	31.12.2009
Panama	36	34
Deutschland*	30	27
Forest Finance Gruppe	66	61

*Deutschland: 30 Personen überwiegend in Teilzeitbeschäftigung

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2010 sind nicht eingetreten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde durch die Geschäftsführung des Unternehmens erstellt.

ForestFinance

Wir machen Wald.

Kontakt Deutschland:

Forest Finance Service GmbH · Eifelstr. 20 · 53119 Bonn
www.forestfinance.de · info@forestfinance.de
Tel.: 02 28/943 778-0 · Fax: 02 28/943 778-20

Herausgegeben und verantwortlich:

Forest Finance S.A. 342a · Clayton, Ciudad del Saber
Panamá City FNr. 462 677 · Rep. de Panamá
Geschäftsführer: Harry Assenmacher



*Die ForestFinance Gruppe
wurde als weltweit
erstes deutsches
Unternehmen in der
Kategorie „Financial
Services“ mit dem
**FSC Global
Partner Award**
ausgezeichnet.*

klimaneutral
gedruckt

CO2OL-38904/2011



www.co2ol.de